NACHRICHTEN AG

14. Mai 2025

Bayerische Wirtschaft im Stillstand: Verzweiflung in den Firmen!

Die bayerische Wirtschaft stagniert weiterhin. Unternehmen zeigen sich pessimistisch, während Bürokratie und Energiepreise Druck ausüben.

Bayern, Deutschland - Die wirtschaftliche Lage in Bayern bleibt angespannt und zeigt weiterhin Stagnationstendenzen. Laut **pnp.de** stagniert die deutsche Wirtschaft bereits seit über drei Jahren, was die längste Flaute seit 1949 darstellt. Eine aktuelle Konjunkturumfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) verdeutlicht die pessimistische Stimmung unter den bayerischen Unternehmen. Lediglich acht Prozent der befragten Firmen bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als positiv.

Der Abwärtstrend, so BIHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Gößl, sei nach wie vor ungebrochen. Obwohl die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate leicht

gestiegen sind, liegen sie im Saldo bei null. Der BIHK-Konjunkturindex hat sich auf 104 Punkte verbessert, bleibt jedoch unter dem langjährigen Durchschnitt. Über alle Branchen hinweg – von Dienstleistungen über Bau bis hin zu Industrie und Tourismus – zeigen die Unternehmen eine verschlechterte Lagebeurteilung im Vergleich zum Vorjahr.

Hintergründe der Stagnation

Die bayerische Wirtschaft, so **bihk.de**, befindet sich zu Beginn des Jahres weiterhin im Stimmungstief. Die Ursachen für die anhaltenden Schwierigkeiten sind vielfältig: schwache Weltwirtschaft, zurückhaltende Konsumlaune, nicht wettbewerbsfähige Energiepreise, ein Mangel an Arbeitskräften sowie bürokratische Hürden führen zu Unzufriedenheit. In der BIHK-Befragung, an der rund 3.800 Unternehmen teilnahmen, zeigt sich, dass fast alle Branchen bis auf die Dienstleister unzufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage sind.

Der BIHK-Konjunkturindex stagnierte zuletzt bei 101 Punkten, was ebenfalls unter dem langjährigen Durchschnitt von 112 Punkten liegt. Die Lagebeurteilung ist im Vergleich zum Vorjahr um zwei Punkte gesunken. Zudem haben 64 Prozent der befragten Unternehmen die gegenwärtige Wirtschaftspolitik als dominierendes Risiko bezeichnet, gefolgt von der Inlandsnachfrage und dem Arbeitskräftemangel.

Politische Maßnahmen und Erwartungen

Der Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), Wolfram Hatz, äußert ebenfalls Bedenken hinsichtlich der wirtschaftlichen Stabilität. In seiner Analyse beschreibt er die Situation in Bayern und Deutschland als stagnierend. Der Frühjahrs-Index zeigt zwar eine leichte Verbesserung der Lage- und Prognoseindizes, doch die Teilindizes bleiben mit Werten zwischen 71 und 87 Punkten unter dem Normalniveau von 100.

Hatz warnt davor, dass die bayerische Wirtschaft bestenfalls ein

Stagnationsjahr 2025 erleben wird. Dies wird unter anderem durch einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Bayern im Jahr 2024 verstärkt, der stärker war als im Bundesschnitt. Ein weiteres Problem sind die hohen Energie- und Arbeitskosten, die gesenkt werden müssen. In dieser kritischen Lage fordert er unter anderem eine Vereinfachung bürokratischer Prozesse und eine Flexibilisierung der Arbeitszeit.

Der kritische Zustand der bayerischen Wirtschaft wird außerdem durch die Zollpolitik von US-Präsident Trump belastet, die laut Hatz global negative Folgen hat. Hierbei wird angeregt, dass die EU-Kommission in der Zollpolitik gegenüber den USA unterstützt werden sollte, um zukunftsfähige Lösungen zu finden.

Insgesamt stehen die bayerischen Unternehmen vor vielen Herausforderungen und blicken mit Skepsis in die Zukunft. So erwartet der BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz, dass die Erwartungshaltung der Unternehmer weiterhin niedrig bleiben wird, was sich negativ auf zukünftige Investitionen auswirken könnte. Das Gefühl der Unsicherheit in Deutschland wird als „Weltmeister der Unsicherheit“ charakterisiert.

Details	
Vorfall	Wirtschaft
Ursache	schwache Weltwirtschaft, zurückhaltende Konsumlaune, nicht wettbewerbsfähige Energiepreise, Arbeitskräftemangel, Bürokratie
Ort	Bayern, Deutschland
Quellen	• **www.pnp.de** • **www.bihk.de** • **www.abendzeitung-muenchen.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de